

Otto Normalverbraucher
Musterweg 12
12345 Musterstadt
123456
3. Fachsemester

Hausarbeit

Übung für Anfänger im öffentlichen Recht

Bei Prof. Dr. X. Y.

Wintersemester 2015/2016

15. Februar 2016

Inhaltsverzeichnis

Ein erstes Kapitel	1
Abschnitt	1
I) Ein Unterabschnitt	2
Noch ein Abschnitt	3
II) Ein Unterabschnitt	3
1) Ein Unterabschnitt	4
a) Ein Unterabschnitt	4
aa) Ein Unterabschnitt	4
(1) Ein Unterabschnitt	5
(a) Ein Unterabschnitt	5
(aa) Ein Unterabschnitt	6
α) Ein Unterabschnitt	6
Noch ein Kapitel	6
Verzeichnis der exemplarisch verwendeten Literatur	7

Ein erstes Kapitel

A) Abschnitt

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene

Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln. Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

I) Ein Unterabschnitt

Erste Fußnote.¹

Zweite Fußnote.²

Dritte Fußnote.³

Vierte Fußnote.⁴

Fünfte Fußnote.⁵

Sechste Fußnote.⁶

Siebte Fußnote.⁷

Achte Fußnote.⁸

Neunte Fußnote.⁹

Zehnte Fußnote.¹⁰

¹ Larenz/Canaris, Methodenlehre, S. 33.

² Maurer/Waldhoff, AllgVerwR, § 7 Rn. 7.

³ Medicus/Petersen, Bürgerliches Recht, Rn. 204.

⁴ Stamm, NJW 2019, 3473.

⁵ Stamm, NSTZ 1961, 1 (3).

⁶ vgl. Gehrlein, DZWIR 2019, 516 (517).

⁷ Palandt/Ellenberger, § 119 Rn. 4.

⁸ Burandt/Rojahn/Flechtnner, § 2059 BGB Rn. 1; siehe auch EBJs/Kindler, Vorbem. §§ 1–7 (Kaufmannsbegriff) Rn. 3.

⁹ vgl. Schmidt-Aßmann in Maunz/Dürig, Art. 19 Abs. 4 Rn. 36; a. A. Diemer in KK-StPO, § 151 Rn. 2.

¹⁰ Matusche-Beckmann in VersRHdb, § 5 Rn. 14.

Elfte Fußnote.¹¹

Zwölfte Fußnote.¹²

Dreizehnte Fußnote.¹³

Vierzehnte Fußnote.¹⁴

Fünfzehnte Fußnote.¹⁵

Sechzehnte Fußnote.¹⁶

Siebzehnte Fußnote.¹⁷

A) Noch ein Abschnitt

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

II) Ein Unterabschnitt

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buch-

¹¹VersRHdb/*Matusche-Beckmann*, § 5 Rn. 14 (falsch zitiert).

¹²Staudinger/*Bearbeiter*, § 433 Rn. 23; siehe auch MüKoBGB/*Bearbeiter*, § 123 Rn. 12.

¹³Hentschel/*König/Dauer*, § 1 StVG Rn. 1.

¹⁴BGH, Beschluss vom 8. Jan. 2019 – VIII ZR 225/17 – juris Rn. 3.

¹⁵BGH, Beschluss vom 24. Sep. 2019 – 1 StR 346/18 – beck-online Rn. 15.

¹⁶BGH, Beschluss vom 24. Sep. 2019 – 1 StR 346/18 – NJW 2019, 3532 (3535).

¹⁷*van Laack/de Beer/Mitautor*, FS Erbguth, S. 56; siehe auch *Beckemper*, FS Roxin, S. 401.

staben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

1) Ein Unterabschnitt

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

a) Ein Unterabschnitt

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

aa) Ein Unterabschnitt

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“

oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

(1) Ein Unterabschnitt

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

(a) Ein Unterabschnitt

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

(aa) Ein Unterabschnitt

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

α) Ein Unterabschnitt

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Noch ein Kapitel

Wie in Kapitel auf S. 1 ...

Wie in Kapitel auf S. 1 ...

Literatur

Beckemper, Katharina: Unvernunft als Zurechnungskriterium in den „Retterfällen“. In: Strafrecht als Scientia Universalis – Festschrift für Claus Roxin zum 80. Geburtstag. Hrsg. von *Heinrich Manfred*. München 2011, S. 397–411 (zit. als FS Roxin).

Burandt, Wolfgang/Rojahn, Dieter (Hrsg.): Erbrecht. 3. Aufl., München 2019.
Ebenroth, Carsten Thomas/Boujong, Karlheinz/Joost, Detlev/Strohn, Lutz (Hrsg.): Handelsgesetzbuch. Band 1, §§ 1–342e. 4. Aufl., München 2020 (zit. als EBJS/*Bearbeiter*).

Gehrlein, Markus: Effektive Durchsetzung des Rechts des Gläubigers bei der zivilrechtlichen Zwangsvollstreckung. DZWIR 2019, 516–525. doi: 10.1515/dwir-2019-0143.

Karlsruher Kommentar zur Strafprozessordnung. Hrsg. von Rolf Hannich. 8. Aufl., München 2019 (zit. als *Bearbeiter* in KK-StPO).

Larenz, Karl/Canaris, Claus-Wilhelm: Methodenlehre der Rechtswissenschaft. 3. Aufl., Berlin Heidelberg New York 2013.

Maunz, Theodor/Dürig, Günter (Begr.): Grundgesetz. 80. Erg.-Lfg., März 2019, München.

Maurer, Hartmut/Waldhoff, Christian: Allgemeines Verwaltungsrecht. 19. Aufl., München 2017.

Medicus, Dieter/Petersen, Jens: Bürgerliches Recht. Eine nach Anspruchsgrundlagen geordnete Darstellung zur Examensvorbereitung. 27. Aufl., München 2019.

Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

Band 1: Allgemeiner Teil. Hrsg. von Franz Sackner. 7. Aufl., München 2015.

Band 2: Schuldrecht – Allgemeiner Teil. Hrsg. von Wolfgang Krüger. 7. Aufl., München 2016.

(jeweils zit. als MüKoBGB/*Bearbeiter*).

Palandt, Otto (Begr.): Bürgerliches Gesetzbuch mit Nebengesetzen. 79. Aufl., München 2019 (zit. als Palandt/*Bearbeiter*).

Stamm, Jürgen: Die Verzinsung des zivilprozessualen Kostenerstattungsanspruchs. NJW 2019, 3473–3477.

— Ein ausgedachter zweiter Artikel. NSTZ 1961, 1–8.

Staudinger, Julius von (Begr.): Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch mit Einführungsgesetz und Nebengesetzen.

§§ 433–480 (Kaufrecht): Neubearbeitung 2014 von Michael Beckmann, Annemarie Matusche-Beckmann und Martin Josef Schermeier.

§§ 611–613 (Dienstvertragsrecht 1): Neubearbeitung 2016 von Philipp S. Fischinger und Reinhard Richardi.

Berlin (jeweils zit. als *Staudinger/Bearbeiter*).

Van Laack, Hemd/de Beer, Diamant/Mitautor, Vorname: Ein ausgedachter Artikel zum Infrastrukturecht. In: Infrastruktur-Recht: Festschrift für Wilfried Erbguth zum 70. Geburtstag. Hrsg. von *Sabine Schlacke, Guy Beaucamp und Mathias Schubert*. Berlin 2019, S. 55–75 (zit. als FS Erbguth).

Versicherungsrechts-Handbuch. Hrsg. von Roland Michael Beckmann und Annemarie Matusche-Beckmann. 3. Aufl., München 2015 (zit. als *Bearbeiter* in VersRHdb).